

Ausbildung auf hohem Niveau zahlt sich aus

PSG Wittgenstein sammelt im Jahresverlauf 15 Turniersiege. Wiederwahl des kompletten Vorstands

Bad Berleburg. Von einem „goldenen Jahr“ für die Pferdesportgemeinschaft Wittgenstein war am Wochenende bei der Hauptversammlung des Vereins die Rede. „Besser kann es nicht laufen“, stellte der Vorsitzende Marc-André Faupel in seinem Jahresbericht fest: „Wir sind sehr gut ausgelastet, haben einen super Zusammenhalt und schöne Erfolge.“ Alle sieben Turnierreiter sammelten im Jahresverlauf mindestens einen Sieg in ihren Klassen. Insgesamt waren es 15 Siege für den Verein – in den Klassen A*, E, L und M*. Von 34 Platzierungen in 2017 steigerte sich der Verein auf 67 Platzierungen.

Möglich wurden die Ergebnisse, weil die PSG viel in Training und Ausbildung investiert. Unterstützt wird der Verein von Pferdewirtschaftsmeisterin Yvonne Kirsch-

baum (Dillenburg) sowie von Bruno Greitemann (Sundern) – beide fördern Sportler bis zur Klasse S.

Durch die Vielzahl an Lehrgängen, die 2018 durchgeführt wurden

und meist ausgebucht waren, wurden den Mitgliedern bestmögliche Voraussetzungen geboten.

„Man sieht es ja deutlich an den Ergebnissen“, sagte Reitwartin Sa-

rah Gina Faupel, deren Sieg auf „Finn“ bei der M*-Dressur in Freudenberg beim Turnier in der „Alten Heide“ ein Höhepunkt war. Sie ist damit qualifiziert für die Leistungsklasse der S-Dressur. Marc-André Faupel gewann mit Finn in Siegen mit einer Wertnote von 8,6 die Dressurprüfung der Klasse A*. Auch Kim Müsse, Marie Kisker, Saskia Fischer, Marion Fischer, Bianca Schöneborn und Silke Grebe erzielten im Dressurdreieck Erfolge für den Verein.

Bei den Wahlen wurden alle Personen im Amt bestätigt, darunter der Vorsitzende Marc-André Faupel, seine Stellvertreterin Marion Fischer, Geschäftsführerin Saskia Marie Fischer, Schriftführerin Marie Kisker und ihre Stellvertreterin Nicole Klaus und Reitwartin Sarah Gina Faupel.



Sekt für die Turniersieger der PSG (v.l.): Silke Grebe, Sahra Gina Faupel, Marc-André Faupel, Marion Fischer, Bianca Schöneborn und Saskia Fischer.

FOTO: PETER KEHRLE